

**CHAMPIONS LEAGUE**

Champions League, Gruppenspiele, 1. Runde:

**Am Dienstag:**  
**Gruppe E:**  
 20.45 Uhr: Glasgow Rangers – VfB Stuttgart  
 20.45 Uhr: Manchester United – Panathinaikos Athen  
**Gruppe F:**  
 20.45 Uhr: Real Madrid – Olympique Marseille  
 20.45 Uhr: Partizan Belgrad – FC Porto  
**Gruppe G:**  
 20.45 Uhr: Sparta Prag – Chelsea  
 20.45 Uhr: Besiktas Istanbul – Lazio Rom  
**Gruppe H:**  
 20.45 Uhr: AC Milan – Ajax Amsterdam  
 20.45 Uhr: FC Brügge – Celta Vigo

**Am Mittwoch:**  
**Gruppe A:**  
 20.45 Uhr: Bayern München – Celtic Glasgow  
 20.45 Uhr: Olympique Lyon – Anderlecht  
**Gruppe B:**  
 20.45 Uhr: Dynamo Kiew – Lokomotive Moskau  
 20.45 Uhr: Arsenal – Inter Mailand  
**Gruppe C:**  
 20.45 Uhr: AEK Athen – Deportivo La Coruña  
 20.45 Uhr: PSV Eindhoven – Monaco  
**Gruppe D:**  
 20.45 Uhr: Juventus Turin – Galatasaray Istanbul  
 20.45 Uhr: Real Sociedad San Sebastian – Olympiakos Piräus

**Liechtensteiner Fussballfans sind live dabei**

Die Liechtensteiner Fussballfans müssen in der Champions League nicht abseits stehen. Gleich auf mehreren Sendern bietet sich ihnen die Möglichkeit, die Topspiele der europäischen Königsklasse live mitzuerfolgen.

Etwas schmal kommt die TV-Fussballkost jeweils am Dienstag daher, weil dieser Tag vorwiegend den Pay-TV-Stationen reserviert ist. Während SF2, ORF und Sat.1 an diesen Abenden nur Zusammenfassungen nach Spielschluss (bei SF2 im Anschluss an «Sport aktuell») liefern, strahlen TSR2 und TSI2 je ein Livespiel aus. Gar jede Partie nach freier Wahl live zu sehen bekommt, wer den deutschen Pay-TV-Sender Premiere abonniert hat. Ähnlich gut ist das Angebot der Schweizer Pay-TV-Station Teleclub, die von Premiere die Konferenzschaltung und ein Livespiel pro Abend übernimmt. Auf der von den Bundesliga-Übertragungen her bekannten Konferenzschaltung kann man alle Tore in jedem Spiel authentisch geniessen.

Jeweils am Mittwoch schaltet sich auch SF2 mit einem Livespiel ein und liefert danach eine komplette Zusammenfassung der übrigen Spiele. Gleiches ist bei den gebührenfrei erhältlichen Stationen unserer Nachbarländer zu sehen.

**Modus**

In einer ersten Phase spielen 32 Mannschaften in acht Vierer-Gruppen. Die ersten zwei qualifizieren sich für die Achtelfinals, die Gruppendritten wechseln in den UEFA-Cup und steigen dort in der 3. Runde ein. Bei Punktgleichheit entscheiden die Direktbegegnungen über die Rangierung. Anstelle der bisherigen zweiten Gruppenspielphase folgt jetzt sofort die K.o.-Runde. Den Gruppensiegern wird ein Gruppen-Zweiter zugelost, wobei die beiden Mannschaften nicht aus einem Land kommen dürfen und die Gruppen-Zweiten zunächst Heimrecht haben. Ab den Viertelfinals wird frei gelost.

**K.o.-Runde**

Wie üblich entscheidet ab den Achtelfinals bei Torgleichheit die höhere Anzahl der Auswärtstore über das Weiterkommen. Bei Gleichstand tritt die «Silver-Goal»-Regel in Kraft: Es folgt zunächst eine erste Verlängerung von 15 Minuten. Steht es danach immer noch unentschieden, folgen weitere 15 Minuten. Ist danach immer noch Gleichstand, bringt das Penaltyschiessen die Entscheidung. In der Verlängerung gilt die bisher übliche Auswärts-Tore-Regelung nicht mehr. Der Final wird in nur einem Spiel ausgetragen.

**Finanzen**

Für die Qualifikation und die erste Gruppenphase erhält jede Mannschaft 5 Millionen Franken Preisgeld. Zusätzlich gibt es in jedem Gruppenspiel 500 000 Franken für einen Sieg und 250 000 Franken für ein Unentschieden. Für den Einzug in die Achtelfinals gibt es 2,5 Millionen, die Viertelfinal-Teilnahme bringt 3 Millionen, der Einzug in die Halbfinals weitere 4 Millionen. Der unterlegene Finalist erhält 6 Millionen, während der Champions-League-Sieger 10 Millionen Franken kassiert. Dazu erhalten die Teilnehmer weitere Millionen-Beträge aus dem Marketing-Pool. Diese richten sich nach den Erträgen aus dem Verkauf der TV-Rechte in den jeweiligen Ländern.

**Überzeugende Vorstellung**

LRV-Athleten Marxer, Frommelt und Wolf mit guten Resultaten in Schwaz/Tirol

**SCHWAZ – Ein starkes Wochenende verbuchten René Marxer, Christian Frommelt und Ewald Wolf beim ausgeschriebenen Profi-Elite-Rennen in Schwaz (Tirol). Die beiden LRV-Nachwuchshoffnungen Marxer und Frommelt fuhren beim international gut besetzten Strassenrennen in die Topfen und Wolf liess mit den Rängen 15 und 17 erneut aufhorchen.**

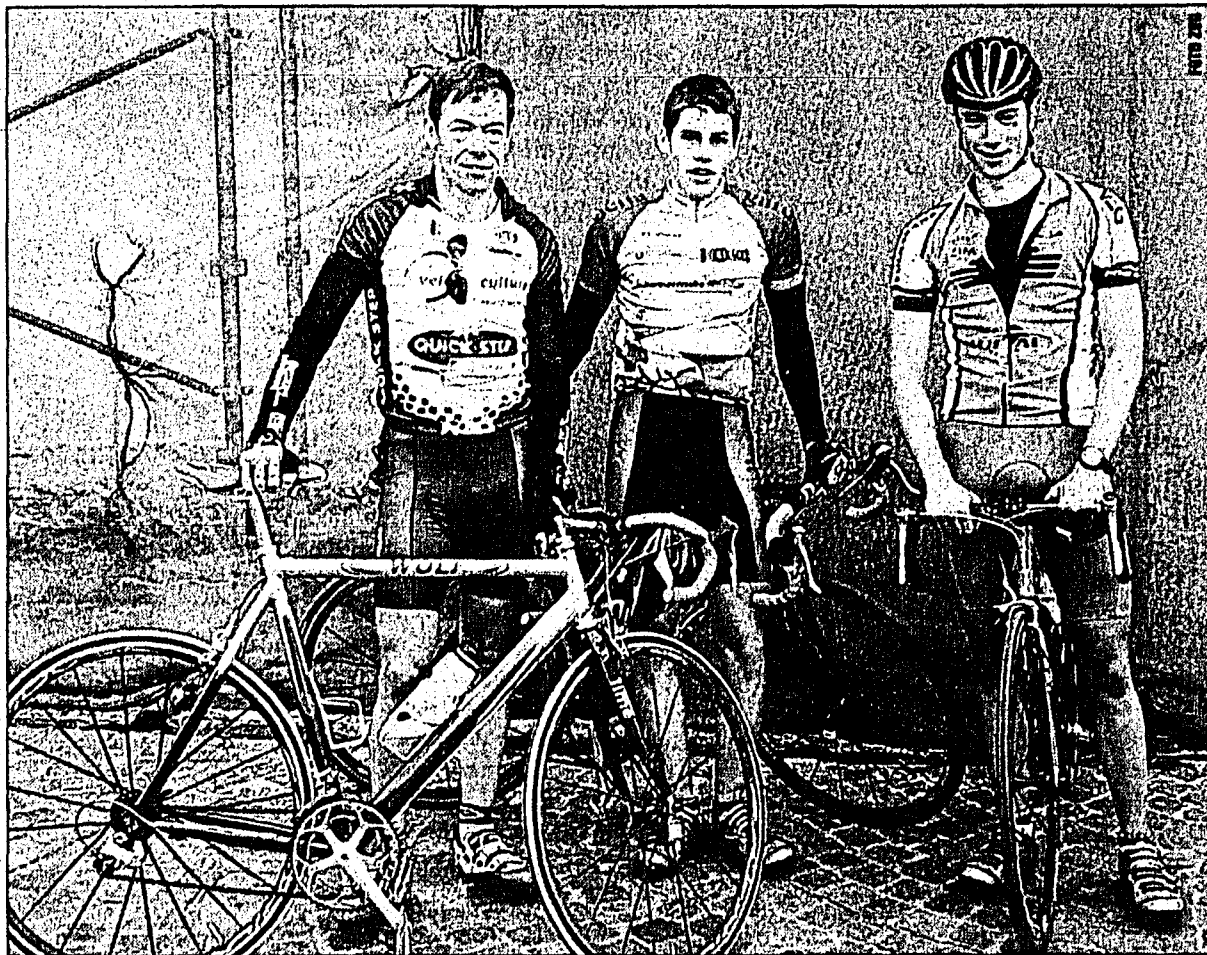
• Heinz Zächbauer

Nach seinem 6. Rang bei der Luxemburg-Rundfahrt bestätigte Ewald Wolf beim 7. Altstadt Kriterium in Schwaz (Tirol) erneut, dass das Niveau bei den Masters höher ist, als allgemein angenommen. Beim gut besetzten Profi-Elite-Rennen, unter anderen waren auch die amtierenden Bahnweltmeister Bruno Risi und Franz Stocher sowie Kurt Betschart und Harald Morscher am Start, zeigte das Liechtensteiner Rad-Urgestein erneut eine ausgezeichnete Leistung und fuhr auf der durch Regen sehr glitschigen und dementsprechend gefährlichen Strecke auf den guten 15. Platz. Den Sieg sicherte sich der Vorarlberger Profi Harald Morscher vor Peter Pichler (Wels) und Robert Schmied (Burghausen).

«Meine derzeit tolle Form ermöglicht es mir, auch bei Elite-Rennen ein gutes Resultat zu erreichen», freute sich Wolf nach seinem gelungenen Auftritt.

**Anspruchsvolles Rennen**

Tags darauf stellte sich Wolf mit seinen beiden Kollegen vom Liechtensteiner Radfahrerverband (LRV), René Marxer und Christian Frommelt, auf derselben Strecke dem Eli-



Die LRV-Athleten Ewald Wolf, Christian Frommelt und René Marxer (v. l.) konnten beim Elite-Rennen in Schwaz mit guten Leistungen überzeugen.

te-Strassenrennen über 94 Kilometer. Die Route am Inn entlang animierte die Teilnehmer zu einer angriffigen Fahrweise und so war von Beginn weg Vollgas angesagt.

Erst der Angererberg trennte die «Spreu vom Weizen» und dezimierte das Feld auf weniger als 40 Fahrer. «Die 590 Höhenmeter machten den Bewerb noch anspruchsvoller», erklärte Wolf, der wie Marxer und Frommelt ausgezeichnet mit der Spitze mithielt. Erst zwei Kilometer vor dem Ziel

fiel Wolf dann etwas zurück. «Ich wurde von einer Baustelle und den vielen Kurven vor der Stadteinfahrt überrascht. Hätte ich diese Gegebenheiten gekannt, hätte ich früher attackiert und mir so für den Schlusspurt eine bessere Ausgangslage geschaffen. Trotzdem bin ich mit meinem 17. Platz sehr zufrieden.»

**WM-Limite geschafft**

Sehr zufrieden durften auch Marxer und Frommelt, die sich wäh-

rend dem Rennen ständig unterstützten, sein. Nach einem tollen Rennen klassierte sich Marxer auf dem hervorragenden 6. Rang und Christian Frommelt kreuzte die Ziellinie als 12. Alle drei blieben in derselben Zeit mit dem deutschen Sieger Kurt Kleinheinz.

Damit haben beide Athleten die Limite für die Anfang Oktober stattfindende U23-WM in Hamilton (Kanada) erreicht, was jedoch vom LRV noch offiziell bestätigt werden muss.

**Nur Teileinsatz für Mario Frick**

Nati-Einberufungen kosten den Stürmer Stammplatz

**TERNI – Am Sonntag kam Mario Frick im Spiel Ternana gegen Messina lediglich 15 Minuten zum Einsatz. Mario Fricks Verein Ternana gewann 3:0 und ist, Punktgleich mit Cagliari, an der Tabellenspitze.**

• Fabio Corba

«Ich hätte schon gerne einen längeren Einsatz gehabt», gesteht der Balzner. Doch insgesamt ist er natürlich zufrieden, dass es bei seinem Arbeitgeber Ternana derzeit gut läuft. Der Club aus Umbrien steht mit sechs Punkten (zwei Spiele) an der Tabellenspitze, vor dem Punktgleichen Cagliari, das bereits drei Spiele absolviert hat.

**Natieleinsatz kostet Frick Stammposition**

In der Vorbereitung zählte Frick zu den festen Grössen im Gefüge von Ternana-Trainer Beretta. Doch der goldene Moment des Sturmduos Zampagna-Borgobello, will Beretta natürlich nutzen. Zampagna und Borgobello sind zum Saisonbeginn mit viel Abschlussglück «gesegnet». «In dem Sinne hat mich der Einsatz mit der Nationalmannschaft den Stammplatz gekostet. Beim ersten Saisonspiel musste Trainer Beretta auf mich verzichten. Meine Stürmerkollegen haben ihre Chance genutzt. Es ist natürlich im Sinne des ganzen Teams, wenn Beretta derzeit an diesem Sturmduo festhält», analysiert Mario Frick die derzeitige Situation.



Unverständnis: Wegen seiner Nati-Einberufungen ist Mario Frick bei seinem Club Ternana etwas in «Unnade» gefallen.

**Stimmungsmache der Clubleitung**

Es ist auch kein Geheimnis, dass man bei Ternana nicht immer glücklich ist über die Nati-Aufgebote des Balzners. Auch der Ternana-Anhang – wohl angesteckt durch die unbegreifliche Haltung

der Clubleitung – manifestierte während der Vorbereitung gelegentlich seinen Unmut in dieser Sache. In dieser Angelegenheit ist zu hoffen, dass die Ternana-Verantwortlichen irgendwann ihren Nutzen von solchen Länderspielaufgeboten begreifen.

**Mein Moment kommt noch**

Mario Frick strotzt dennoch vor Selbstvertrauen. Nach der vergangenen Saison, in der er mit vielen Verletzungen und vielleicht auch mit Motivationsproblemen zu kämpfen hatte, strahlt er wieder jenen Tatendrang aus, den er bei seiner ersten Serie-A-Saison bei Hellas Verona hatte. Und jene Saison verlief für den Balzner bekanntlich sehr gut. Man dürfte also gespannt sein, zu was Frick in dieser Saison noch fähig sein wird. Sein erklärtes Ziel ist es jedenfalls, wieder in die Serie A zu gelangen.

**Zwei schwere Auswärtsspiele**

Bereits in den kommenden zwei Partien könnte sich das Blatt wieder zu Gunsten von Mario Frick wenden. Es stehen mit den Spielen in Palermo (Sonntag) und Bari (Dienstag) zwei schwere Auswärtsspiele an. «Ich werde in diesen Partien sicher mehr zum Einsatz kommen als zuletzt gegen Messina. Wir werden in diesen Spielen unser Spiel auf Konter ausrichten. Da kann ich meine Stärken ausspielen und ich bin ohnehin in einer Topform», blickt Mario Frick optimistisch auf die kommenden Aufgaben.

**Fussball-News**

**Längere Pause**

Salzburgs neuer Mittelfeldstar Thomas Hässler zog sich beim 5:0-Kantersieg gegen den FC Kärnten eine Muskelverletzung knapp oberhalb des rechten Knies zu und fällt voraussichtlich zumindest für zwei Wochen aus.

Sollten sich die schlimmsten Befürchtungen bewahrheiten und Hässler einen Muskeleinriss erlitten haben, wäre er möglicherweise den ganzen Herbst zum Zuschauen verurteilt.

**FC Lustenau beurlaubt Trainer Gemaljevic**

Der FC Lustenau hat sich am Montag von seinem Trainer Srdjan Gemaljevic getrennt. Die Vorarlberger, nach zehn Runden mit nur sechs Punkten auf dem vorletzten Platz der Red Zac Ersten Liga, gaben die «Beurlaubung mit sofortiger Wirkung» bekannt. Das Training bis zum Heimspiel am Samstag gegen SV Ried wird bis auf weiteres von Mannschaftskapitän Franz Resch geleitet.

**Inter ohne Vieri**

Inter Mailand läuft am Mittwoch in der Champions League gegen Arsenal ohne Topstürmer Christian Vieri ein. Der italienische Nationalspieler hat sich bei der EM-Qualifikation gegen Serbien-Montenegro in der vergangenen Woche eine Fussverletzung zugezogen. Inter-Trainer Hector Cuper stellt für ihn den Argentinier Julio Ricardo Cruz in den Sturm.